Abend-Ausgabe Nr. 91 Mittwoch, 23. Februar 1938

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugsgebühr bei täglich zweimaliger Zustellung frei Haus monatlich RM. 2.20, durch Postbezug RM. 2.30 einschl. 48,44 Rpf. Postgeb. (ohne Postzustellungsgeb.) bei siebenmal wöchentlich. Verlang. Einzel-Nr. 10 Rpf., bei gleichzeitig. Verlang. d. Morgen- u. Abend-Ausgabe 15 Rpf.

Druck u. Verlag: Liepsch & Reichardt, Dresden-A. 1, Marienstraße 38/42. Fernruf 25241. Postscheckkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberversicherungsamt Dresden

Anzeigenpreise lt. Preisliste Nr. 1; Millimeterzeile (22 mm breit) 11,5 Rpf. Nachlässe nach Staffel B. Familienanzeigen u. Stellengesuche Millimeterzeile 8 Rpf. Bilagegeb. 30 Rpf. — Nachdruck nur mit Quellenangabe Dresdner Nachrichten. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

Tokio wechselt die Heerführer aus

Neues Oberkommando bei der Yangtse-Armee

Schanghai, 23. Februar.

Am Dienstagabend wurde japanischerseits offiziell mitgeteilt, daß General Shunroku Hata den Oberbefehl über die japanische Armee im Yangtse-Raume an Stelle von General Matsui übernommen hat. Matsui ist bereits mit seinem Stabschef nach Tokio abgeflogen. Der offizielle Wechsel im Oberkommando fand gelegentlich der Anwesenheit des Prinzen Osaka, eines Onkels des japanischen Kaisers, statt.

Eine Verlautbarung des Kaiserlichen Hauptquartiers meldet außerdem die Zurückberufung der Generalleutnante Prinz Asaka und Yanagawa, die die in der Hangtschau-Bucht gelandeten Truppenteile kommandierten.

General Skoblin Sonderbeauftragter der GPU

Warschau, 23. Februar.

Nach Meldungen der polnischen Presse aus Moskau soll General Skoblin, der Entführer des Generals Miller aus Paris, zum Sonderbeauftragten der GPU für die Mongolei ernannt worden sein.

Sowjetspionage in Estland aufgedeckt

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 23. Februar.

In der Stadt Narwa in Estland, die nahe der sowjetrussischen Grenze liegt, wurde eine große Spionagezentrale ausgehoben, die für Sowjetrußland arbeitete. An der Spitze stand ein in der estländischen Hauptstadt bekannter Offizier namens Trankmann. Die estländische Polizei hat bisher die Zahl der Namen der übrigen Verhafteten noch nicht bekanntgegeben, sondern nur mitgeteilt, daß zahlreiche weitere Personen in die Affäre verwickelt sind.

Verdaguer vom Führer empfangen

Berlin, 23. Februar.

Der Chef der argentinischen Heeresluftwaffe, General Verdaguer, wurde am Dienstag vom Führer und Reichskanzler in Gegenwart des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, empfangen. General Verdaguer konnte dem Führer und Reichskanzler Grüße des neugewählten Präsidenten der Republik Argentinien, Dr. Roberto M. Ortiz, überbringen. — Nach Abschluß seiner Besichtigungen von Anlagen der Luftfahrtindustrie und Verbänden der Luftwaffe verläßt General Verdaguer nunmehr Deutschland.

Neuer Schweizer Gesandter in Berlin

Bern, 23. Februar.

Der schweizerische Bundesrat hat sich veranlaßt gesehen, die Versetzung des schweizerischen Gesandten in Berlin nach einem anderen Posten ins Auge zu fassen. Ueber die künftige Verwendung des Gesandten Dinichert, der nach wie vor das volle Vertrauen des Bundesrats genießt, wird späterhin eine Mitteilung ausgegeben werden. Zu seinem Nachfolger in Berlin hat der Bundesrat Dr. Hans Fröhlicher, bisher Legationsrat und Stellvertreter des Chefs der Abteilung für Auswärtiges in Bern, ernannt.

Schulkreuzer „Emden" nach Frankreich eingeladen

Paris, 23. Februar.

In Erwiderung eines Besuches des Schulschiffes der französischen Kriegsmarine „Jeanne d'Arc", das im Juni 1937 in Kiel empfangen wurde, hat das französische Kriegsmarineministerium im Einvernehmen mit dem Außenministerium den deutschen Schulkreuzer „Emden" für 1938 zu einem Besuch in einen französischen Kriegshafen eingeladen.

Rede Dr. Schuschniggs im Deutschlandsender

Berlin, 23. Februar.

Die Rede des Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg vor dem Oesterreichischen Bundestag am Donnerstag, dem 24. Februar, 19 bis 20 Uhr, wird vom Deutschlandsender übertragen.

Deutscher Gruß und Hakenkreuz in Oesterreich

Eigenmeldung der „Dresdner Nachrichten"

Wien, 23. Februar.

In Oesterreich ist nunmehr auch erlaubt worden, mit dem Deutschen Gruß zu grüßen. Auch ist das Tragen von Hakenkreuzen gestattet worden, jedoch nicht des Parteiabzeichens der NSDAP, da bekanntlich sämtliche Parteien in Oesterreich verboten sind. In den Schulen wurde bekanntgegeben, daß für die Schüler nicht mehr, wie bisher, die Pflicht besteht, das Schülerabzeichen zu tragen, wogegen sich die nationale Schülerschaft stets gewehrt hat.

Kirchen und Banken von den Bolschewisten geplündert

Jubel in Nationalspanien über die Einnahme von Teruel

Salamanka, 23. Februar.

Der nationalspanische Heeresbericht schildert ausführlich die letzten Kämpfe um den Besitz von Teruel. Danach sind die ersten nationalen Abteilungen kurz nach zehn Uhr vormittags in das Stadtinnere einmarschiert. Nachdem sie die Straßenzüge von verborgenen roten Milizen gesäubert hatten, hißten sie die nationalspanische Flagge auf dem Regierungsgebäude und auf der Kathedrale. Etwa 4000 Bolschewisten, unter ihnen der „Chef des Generalstabes", wurden gefangengenommen. Unter den toten Bolschewisten befinden sich zahlreiche Häuptlinge und politische Kommissare. Eine unübersehbare Menge von Kriegsmaterial, darunter eine Luftabwehrbatterie und zwei Lebensmittelspeicher, sowie große Munitionsvorräte fielen den siegreichen Truppen Francos in die Hände.

Rote „Offiziere" degradieren sich selbst

Für die Gesinnung der roten „Offiziere" ist es bezeichnend, daß sie vor dem Einmarsch der Franco-Truppen ihre Rangabzeichen von ihren Uniformen rissen, um als gewöhnliche Soldaten vor den nationalen Kriegsgerichten ein milderes Urteil zu erhalten. Aus Empörung über die ihnen vor ihrer Einstellung gemachten trügerischen Versprechungen brachten die roten Milizen die von ihren „Offizieren" an der Bevölkerung und ihren Untergebenen verübten Verbrechen zur Anzeige.

General Franco, der die nationalspanischen Operationen an der Teruelfront persönlich geleitet hatte, begab sich nach dem überzeugenden Sieg seiner Truppen nach Burgos, um hier an einem Ministerrat teilzunehmen.

Furchtbare Verwüstungen

Der nationale Frontberichterstatter stellt auch in dem wiedereroberten Teruel die abscheulichsten Verwüstungen durch die Bolschewisten fest. So wurden u. a. aus der San-Pedro-Kirche von den Bolschewisten wertvolle Reliquien gestohlen. Aus dem Bischofspalast sind unersetzliche Archive geraubt worden, in der Kathedrale konnte nicht ein einziges der wertvollen Kunstwerke wiedergefunden werden. Die Bank von Spanien ist ebenfalls völlig ausgeplündert worden, und mehrere repräsentative Gebäude wurden von den Bolschewisten nach bekanntem Muster in die Luft gesprengt. Bei vielen anderen Häusern fand man noch die unterirdischen Sprengladungen, die von den Bolschewisten nicht mehr zur Explosion gebracht werden konnten.

Barcelona „erklärt" die Niederlage

Nach der endgültigen Eroberung Teruels durch die nationalen Truppen hatten sich die bolschewistischen Bonzen versammelt, um darüber zu beraten, wie man diesen nach Bilbao schwersten Schlag der unterdrückten Bevölkerung mitzuteilen gedenke. Unter vielem Drehen und Wenden wurde anschließend mitgeteilt, daß die „Evakuierung Teruels aus taktischen Gründen" vollzogen worden sei, um kurz darauf festzustellen, daß die Niederlage der Ueberlegenheit der nationalen Artillerie und Luftwaffe zuzuschreiben sei. Eine weitere „Begründung" finden die verlogenen Bonzen in dem „Versagen der Nichteinmischungspolitik". Zum Schluß dieser lendenlahmen Erklärung geben die Moskauer Soldknechte die „Garantie", daß der Rüstungsstand sehr bald dem des nationalen Heeres ebenbürtig sein werde.

Schüsse in Barcelona — Verhaftungen in Madrid

Während in allen Teilen des nationalen Spanien Jubel über den Sieg von Teruel herrscht, während die Falange-Abteilungen mit wehenden Fahnen und schmetternder Musik durch die festlich beleuchteten Straßen ziehen, während die Bevölkerung zu den Dankgottesdiensten eilt, laufen aus Sowjetspanien immer neue Meldungen über Protestkundgebungen gegen die bolschewistische Terrorherrschaft ein. Dabei kam es zu Zusammenstößen zwischen den bolschewistischen Henkersknechten und der Bevölkerung. Wie aus Barcelona berichtet wird, verstärken dort die bolschewistischen Oberhäupter die Machtmittel für ihre Sicherheit. So wurde u. a. das Zusammenstehen mehrerer Personen auf der Straße verboten. Im Stadtteil Barceloneta wurde auf eine Protestkundgebung geschossen, während man in Madrid mehrere hundert Personen verhaftete mit der Beschuldigung, sie hätten Protestaktionen organisiert.

Neues Beweismaterial für die Einmischung

Die nationalspanischen militärischen Kreise unterstreichen bei ihrer Würdigung des Sieges in der Schlacht um Teruel die Tatsache, daß auch hier ausschließlich nationalspanische Truppen über die hauptsächlich von französischen und sowjetrussischen Offizieren geführten ausländischen Bolschewistenhorden siegten. Mit der umfangreichen Kriegsbeute fiel den nationalspanischen Truppen wieder einwandfreies Beweismaterial über die ausländische Einmischung in die Hände, das der Welt weitere wertvolle Aufschlüsse geben werde.

Erleichterungen bei Einkommen- und Körperschaftsteuer

Berlin, 23. Februar.

Der Reichsminister der Finanzen gibt soeben die Richtlinien für die Veranlagung zur Einkommen- und Körperschaftsteuer für 1937 bekannt. Durch Veränderungen und Ergänzungen hat der Minister auch bei dieser Gelegenheit die sozialere Gestaltung des Steuerrechts fortgesetzt.

Unterstützungen der DAF steuerfrei

Vor allem gibt er eine Neuregelung für die steuerliche Behandlung von Unterstützungen der DAF. Die DAF zahlt, unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs, an bedürftige Mitglieder, die Bezüge aus der Invaliden- oder Angestelltenversicherung haben, laufende zusätzliche Unterstützungen. Diese Unterstützungen sind, wie der Minister bestimmt, bis auf weiteres nicht zur Einkommensteuerheranzuziehen, wenn eine Steuer lediglich wegen des Bezugs der Unterstützung der DAF festzusetzen wäre, das heißt, wenn die neben der Unterstützung bezogenen anderen Einkünfte nicht zu einer Einkommensteuerfestsetzung führen würden.

Erleichterung für Auslandsdeutsche

Die Steuerfreiheit für Unterhalts- und Studiengelder ausländischer Besucher deutscher Lehranstalten wird nun auf das Schulgeld erweitert und, für Kinder von Auslandsdeutschen, auch auf die Beträge, die sie bei vorübergehendem Aufenthalt in Deutschland zur Berufsausbildung benötigen.

Neufassung der Kinderermäßigung

Von besonderem Interesse ist die Neufassung der Kinderermäßigungen für die Jungen in Wehrmacht und Arbeitsdienst. Kinderermäßigung steht den Steuerpflichtigen für minderjährige Kinder, die nicht Juden sind, dann immer zu, wenn die Kinder während seiner Steuerpflicht mindestens vier Monate im Kalenderjahr minderjährig gewesen sind und während dieser Zeit zu seinem Haushalt gehört haben. Zum Haushalt gehören sie auch, wenn sie sich mit seiner Einwilligung außerhalb seiner Wohnung, z. B. zur Erziehung oder Ausbildung aufhalten. Danach gehören Reichsarbeitsdienstangehörige bis zum außerplanmäßigen Truppführer einschließlich und Wehrmachtangehörige bis zum Gefreiten (bei Fahnenjunkern bis zum Oberfähnrich) einschließlich zum Haushalt des Steuerpflichtigen. Gleiches gilt für Minderjährige, die sich bei der SS-Verfügungstruppe zur Ausbildung (bis zum SS-Mann einschließlich) befinden.

Nicht kleinlich sein!

Teilt dagegen der oder die Minderjährige nicht den Haushalt des Steuerpflichtigen, leben sie vielmehr des Erwerbs wegen außerhalb seiner Wohnung, so steht dem Steuerpflichtigen keine Kinderermäßigung zu. Entsprechendes gilt, wenn volljährige Kinder bis zum 25. Lebensjahr auf Kosten des Steuerpflichtigen für einen Beruf ausgebildet werden. Bei außergewöhnlichen Belastungen, die eine Steuerermäßigung herbeiführen können, darf, wie der Minister feststellt, nicht kleinlich verfahren werden. Dies gilt neuerdings auch bei der Gewährung von Unterhalt an die Eltern in den Fällen, in denen der Sohn den elterlichen handwerklichen Betrieb übernommen hat.

Beamtenstellen für Alte Kämpfer

Berlin, 23. Februar.

Im Anschluß an die Anordnungen des Reichsinnenministers über die Unterbringung von Nationalsozialisten in Beamtenstellen des unteren Dienstes gibt der Reichsfinanzminister bekannt, daß zu diesem besonderen Zweck mit Wirkung vom 1. April 1938 unter bestimmten Voraussetzungen Angestellten- und Arbeiterstellen bei den Behörden des Reiches, der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbänden sowie bei den sonstigen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechtes als Beamtenstellen des unteren Dienstes neu eingerichtet werden dürfen.

SLUB
Wir führen Wissen.